

## **Curriculum der Schulungsreihe „Mit Altersverwirrtheit umgehen“**

**Förderer:** Spitzenverband der gesetzlichen Kranken- und Pflegekassen (GKV-Spitzenverband)  
Mittelstr. 51  
10117 Berlin

**Projektnehmer:** PariSozial - gemeinnützige Gesellschaft für paritätische Sozialdienste mbH im Kreis Minden-Lübbecke  
Simeonstr. 19  
32423 Minden  
Hartmut Emme von der Ahe (Projektleitung)

**Wissenschaftliche Begleitung:** Deutsches Institut für angewandte Pflegeforschung e. V.  
Hülchrather Strasse 15  
50670 Köln  
Prof. Dr. Frank Weidner (Leitung der Begleitforschung)

**Autoren:** Hartmut Emme von der Ahe  
Maria Peters  
Ursula Laag  
Sinja Henrike Meyer

**unter Mitarbeit von** Angelika Grothklaus  
Damaris Wilke  
Nicole Richard

**unterstützt von** Andrea Haake, AOK Pflegekasse Westfalen-Lippe,  
Regionaldirektion Herford, Minden-Lübbecke

**Redaktion:** Sinja Henrike Meyer  
Jutta Bockholdt

## Vorwort

Das vorliegende Schulungscurriculum „Mit Altersverwirrtheit umgehen“ ist eines der Ergebnisse im Projekt „Entlastungsprogramm bei Demenz“ (EDe), einem Modellvorhaben zur Weiterentwicklung der Pflegeversicherung nach § 8 Abs. 3 SGB XI, das durch den GKV-Spitzenverband gefördert wurde. Das Projekt fand von Mai 2006 bis April 2009 in der Region Minden-Lübbecke mit dem Ziel statt, Familien, in denen demenzerkrankte Menschen leben, betreut und gepflegt werden, wirkungsvoll zu unterstützen und zu entlasten. Dazu wurden rund 300 Familien von neun eigens qualifizierten Gesundheitsberaterinnen und -beratern zu Hause besucht, informiert, beraten, geschult und begleitet. Die adäquaten Leistungen der Pflegeversicherung zur Unterstützung und Entlastung sollten dabei gezielt und bedarfsorientiert eingesetzt werden. Neben der Vermittlung von zeitlichen Freiräumen und psychosozialer Beratung waren häusliche Schulungen und Gruppenschulungen ein Interventionsschwerpunkt. In diesem Rahmen wurde das Schulungscurriculum entwickelt, erprobt, evaluiert und weiterentwickelt.

Das Innovative dieses Schulungscurriculum ist die konsequente Bezugnahme auf die Bedürfnisse der pflegenden Angehörigen, die mit den Folgen und Auswirkungen der Demenzerkrankung der Pflegebedürftigen konfrontiert sind. Ausgehend von den veränderten Verhaltensweisen der Betroffenen geht es im Kern um das Verstehen dieser schwerwiegenden Erkrankung immer mit dem Ziel, den Alltag in den Familien auch zukünftig bewältigen zu können. Um dieses Ziel zu erreichen, wendet sich das Curriculum an jetzige und zukünftige Kursleiterinnen und -leiter. Es liefert ihnen alle notwendigen Informationen, Materialien und didaktischen Hinweise, um die gesamte Schulungsreihe erfolgreich zu organisieren und durchzuführen.

Die Grundlagen für die Erstellung des Schulungscurriculums „Mit Altersverwirrtheit umgehen“ sind neueste fachliche, wissenschaftliche und didaktische Ansätze sowie profunde Erfahrungen unterschiedlicher Akteure. Ein großer Teil dieses Erfahrungswissens entstammt dem Trägerverbund Demenz im Kreis Minden-Lübbecke. Seit dem Jahr 2000 sind dort über 60 Schulungsreihen für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz durchgeführt worden. Die dort gemachten Erfahrungen mit den bewährten aber auch mit den zu optimierenden Ansätzen haben maßgeblich zur Neuentwicklung des Schulungscurriculums beigetragen.

Nur durch die Bereitschaft und das Engagement vieler Menschen und Institutionen konnte das Schulungscurriculum verwirklicht werden. Unser Dank gebührt allen, die direkt oder indirekt an der Entwicklung beteiligt waren und sie unterstützt haben. Ein besonderer Dank gilt allen Kursleitungen, einschließlich der Gesundheitsberaterinnen und -berater im Projekt, die nach den ersten Probedurchläufen der Schulungsreihe umfangreiche Rückmeldungen zum Einsatz des Curriculums in der Praxis gegeben haben. Vielen Dank sagen wir an dieser Stelle ebenfalls der AOK Pflegekasse Westfalen-Lippe, Regionaldirektion Herford, Minden-Lübbecke, die die Schulungsreihen „Mit Altersverwirrtheit umgehen“ in allen Fällen (mit-)finanziert hat. Danken möchten wir nicht zuletzt den Mitarbeiterinnen im Projekt- und Redaktionsteam in Minden sowie den Mitarbeiterinnen der wissenschaftlichen Begleitung in Köln, die das Vorhaben mit Kompetenz, Kreativität und Herzblut umgesetzt haben.

Ohne die Projektförderung des Modellvorhabens EDe durch den GKV Spitzenverband wäre das vorliegende Schulungskonzept nicht zustande gekommen. Durch das

Anschlussprojekt EDe II mit Ausrichtung auf den Bedarf von Versicherten ohne Pflegeeinstufung jedoch mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz wird es möglich sein, die Schulungsreihe zu erweitern. Wir danken dem GKV-Spitzenverband für diese Förderungen und die konstruktive Begleitung in der gesamten Projektlaufzeit.

Wir hoffen, dass das Schulungscurriculum „Mit Altersverwirrtheit umgehen“ eine große Verbreitung und Anwendung erfährt, denn wir wissen aus der Evaluation, dass es sich in der Praxis bewährt hat. Wir freuen uns, wenn das theoretische Wissen und die praktischen Hinweise, die in die Entwicklung eingeflossen ist, vielen Kursleitungen eine Grundlage bietet, auf der sie mit pflegenden Angehörigen demenzerkrankter Menschen arbeiten können. Wir sind dankbar über Rückmeldungen und Vorschläge zur Weiterentwicklung des Schulungscurriculums .

Minden und Köln im Juni 2009

Hartmut Emme von der Ahe  
Projektleitung

Prof. Dr. Frank Weidner  
Leitung der wissenschaftlichen  
Begleitforschung